

## Was sind Störzonen?

Schon seit Jahrhunderten weiß die Menschheit, dass es Strahlungen gibt, die unser Leben beeinflussen.

So siedelten die Nomaden nur ausschließlich dort, wo sich ihre Herden niederließen, da sie um die Feinfühligkeit der Tiere wußten, denn dort, wo sich Kuh und Schaf niederlassen, kann es nicht schlecht für den Menschen sein.

Als Störzonen bezeichnet man die Einflüsse, die durch Wasseradern, Erdspalten, Erdverwerfungen, Globalgitternetzen und radioaktiven Gasen (Radon) hervorgerufen werden. Als Oberbegriff hierfür hat sich der Begriff „Erdstrahlen“ eingebürgert.

Es gibt eine Vielzahl meßtechnischer Nachweise für die Veränderungen physikalischer Parameter auf geopathogenen (krankmachenden) Zonen wie z.B. Ionen- und Gammastrahlung, Mikroströme etc.

## Was bewirken sie?

Wissenschaftler haben entdeckt, dass durch den Einfluß von Strahlen und durch elektromagnetische Felder die Produktion des Hormons zur Steuerung unseres Immunsystems (MELANTONIN) derart gestört wird, dass im Extremfall unser ganzes Immunsystem zusammenbricht. Besonders eklatant dabei ist die Tatsache, dass Melantonin zu 90% nachts produziert wird. Somit nimmt ein störungsfreier Schlafplatz oberste Priorität ein. Bereits 1929 wurde durch Freiherr von Pohl der Zusammenhang zwischen Erdstrahlen (in diesem Fall durch Wasseradern) und Krebs als schlimmste Folgeerkrankung, nachgewiesen.

## Test

**Kreuzen Sie die für Sie zutreffenden Merkmale an, wenn sie nicht nur ausnahmsweise oder sehr selten vorkommen:**

1.	Energielosigkeit, Abgeschlagenheit oder Müdigkeit am Morgen, oft den ganzen Tag hindurch	<input type="checkbox"/>
2.	Frieren oder Schwitzen im Bett, Knirschen und Klappern mit den Zähnen, Nachtschweiß	<input type="checkbox"/>
3.	Unruhiger Schlaf, schwere Träume, Angstträume, Aufschreien im Schlaf, zerwühltes Bett	<input type="checkbox"/>
4.	Stundenlanges „Nicht einschlafen können“ Abneigung gegen das „Zu Bett gehen“	<input type="checkbox"/>
5.	Quer im Bett liegen, mit angezogenen Beinen schlafen, stets auf eine Bettseite rollen, Ausweichen im Bett, aus dem Bett rollen	<input type="checkbox"/>
6.	Flucht aus dem Bett (meist zwischen 0 und 2 Uhr), es nicht mehr im Bett aushalten, „Nachtwandeln“, Hocken und Wippen im Bett	<input type="checkbox"/>
7.	Depressionen, Mißmut, Nervosität, Unbehagen, Weinen nach dem Erwachen	<input type="checkbox"/>
8.	Krämpfe, Herzklopfen im Bett	<input type="checkbox"/>
9.	Ständig wiederkehrende oder chronische Beschwerden	<input type="checkbox"/>
10.	Appetitlosigkeit, Erbrechen am Morgen	<input type="checkbox"/>

## Auswertung

**Dies sind Merkmale und Hinweise auf geopathogene Störzonen im Bereich des Schlafplatzes. Ein solches Kriterium genügt als Hinweis, doch meistens sind mehrere vorhanden. Haben Sie ein oder mehrere Merkmale angekreuzt, sollten sie Ihren Schlafplatz dringend untersuchen lassen, da die Gefahr schwerer gesundheitlicher Störungen besteht. Nur in wenigen Fällen zeigen Menschen keine solchen Reaktionen auf Störzonen.**

## Allgemeines

Die Belastung durch geopathogene oder technische Strahlungen beginnt scheinbar ganz harmlos mit z.B. leichten Kopf- oder Gliederschmerzen, Migräne, ständigem Abgeschlagenheitsgefühl, steifen Gliedern und Verspannungen nach dem Aufstehen, Einschlaf- und Durchschlafstörungen, ohne dass Sie sich die Ursache erklären können. Häufig treten auf: Herzrhythmusstörungen, Diabetes, Allergien, rheumatische Erkrankungen, Neurodermitis und vieles mehr. Diese und andere Symptome können erste Hinweise auf einen pathogenen Schlafplatz sein. Leider wird dies in der ärztlichen Diagnostik nicht berücksichtigt. Statt dessen wird lediglich an Symptomen herumkuriert, ohne die Ursache zu erkennen geschweige denn zu beseitigen. Das hat zur Folge, dass sich die Leiden verschlimmern und sogar überflüssige Operationen durchgeführt werden bzw. der Körper medikamentös vergiftet wird. All dies wäre durch eine vorsorgliche Standortuntersuchung vermeidbar.

## Handys und Elektromog

Der Segen der Technik kommt über uns! Schon die 12 jährigen Kinder besitzen ein Handy. Jeder Erwachsene sowieso. Glaubt man der Mobilfunkindustrie, besitzt jeder Deutsche sogar **3** Handys.

Dazu kommt, dass es in den Haushalten überwiegend nur noch DECT Telefone gibt, die dieselbe Bedrohung darstellen, wie ein Funkmast in 100 Meter Entfernung. Es ist sogar noch schlimmer, denn mit einem DECT Telefon hat man einen 24 Stunden lang strahlenden Funkmast direkt im Haus. Diese intensive Hochfrequenzbelastung belastet uns zusätzlich und sorgt für Langzeitschäden.